

---

## ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Verzögerungen beim Dialogzentrum „Umbrüche“ +++ Gedenktag für die ermordeten Stettiner Juden +++ Tourismusverein zeigt verschwundenes Stargard +++ Bahnhofsgebäude geplant +++ ÖPNV zum Nulltarif +++ Brücke über die Regalica wird gesperrt +++ Was wird aus der polnischen Ostseeschifffahrt? +++ IT-Fachpersonal fehlt +++ Studienplatz für einen Blog ++ + Keine Weltmeisterschaft der Optimisten? +++ Zeichenwettbewerb für Kinder und Jugendliche der Grenzregion +++

## LUBUSKIE (LEBUSER LAND) / DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESISIEN)

+++ Urteil gegen Ex-Bürgermeister +++ Jahrestag des Sonnenburg-Massakers: Opferangehörige verbittert +++ Ohne Autobahnanbindung kein Logistikzentrum +++ Oderbrücke bleibt für Busse gesperrt +++ Tankstellenreport: Lubuskie schneidet gut ab +++ Wójcicki räumt auf +++ Kubicki will schnelles Referendum über Süd-Umgehung +++ Vor 70 Jahren wurden die Stalags befreit +++ Dritte Auflage des Most-Kunstfestivals +++ Postamt am Hauptbahnhof soll verkauft werden +++ Neuregelung der für die Oder zuständigen Behörden umstritten +++ Romopedia: Wissen gegen Ausgrenzung +++

---

## ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

### ERINNERUNG UND DIALOG

#### Verzögerungen beim Dialogzentrum „Umbrüche“

**Szczecin (Stettin).** Die Eröffnung des Dialogzentrums, das bereits im Rohbau am Plac Solidarności steht, verzögert sich weiter. Derzeit gibt es Ärger zwischen der Leitung des Zentrums beim Nationalmuseum Stettin und einer bauausführenden Firma. Die Firma zog sich von einem Teil des Vertrags zurück, der vorsah, eine Dokumentation zur Innenraumgestaltung anzufertigen. Ohne diese Dokumentation kann die Ausstellung jedoch nicht aufgebaut werden. Die Firma gibt an, sie habe bereits im letzten Jahr eine Dokumentation vorgelegt. Die Leitung des Dialogzentrums „Umbrüche“ hatte diese jedoch als fehlerhaft bezeichnet und abgelehnt. Jetzt versuchen beide Seiten erneut zu verhandeln. Inzwischen wird gefordert, den historischen Aufenthaltsraum der Stettiner Werft, in dem 1980 das Augustabkommen zwischen Streikleitung und Regierung unterzeichnet wurde, in die Ausstellung einzubeziehen.

» Głos Szczeciński, 06.02., 11.02.2015

» Kurier Szczeciński, 02..02., 06.02., 10.02.2015

## GESCHICHTE GEDENKEN

## Gedenktag für die ermordeten Stettiner Juden

**Stettin.** Vor 75 Jahren, in der Nacht des 13. Februar 1940, begann das nationalsozialistische Deutschland in Pommern mit der Deportation der jüdischen Bevölkerung in die Ghettos und Vernichtungslager im besetzten Polen. Von den über 1100 Deportierten überlebten nur wenige Einzelne. Aus diesem Anlass trafen sich am vergangenen Freitag Juden, Polen und Deutsche zu einer gemeinsamen Gedenkveranstaltung. In der heutigen Ulica Dworcowa, dort wo bis zur Zerstörung während der Novemberpogrome von 1938 die große Stettiner Synagoge stand, legten die Teilnehmer Kränze und Blumen nieder und zündeten Kerzen an. Auch aus Israel waren einige Gäste angereist. Mimi Sheffer, Kantorin der Jüdischen Gemeinde in Berlin, sang ein Gebet für die Toten und sprach das Kaddisch. Jan Czapski, ein 13 Jahre alter Geigenspieler aus Stettin sang „In Memoriam“, ein den Opfern des Dritten Reichs gewidmetes Werk. Über die Leinwand wurde eine Ansprache von Szewach Weiss, ehemals israelischer Botschafter in Polen, an die Versammelten übertragen.



Im Jahr 1942 wurden auch zahlreiche norwegische Juden über Stettin nach Auschwitz transportiert. Um den Verbleib der norwegischen Juden zu erforschen, wurde ein gemeinsames Forschungsprojekt ins Leben gerufen. Dabei wollen die Pommersche Medizinische Universität, die Stettiner Außenstelle des Instituts für Nationales Gedenken und die jüdische Organisation „From the Depths“ mit der polnischen Gen-Datenbank der Opfer der Nationalsozialisten zusammenarbeiten.

» Bild: Die Stettiner Neue Synagoge in der Grünen Schanze (heute ulica Dworcowa), 1914. Bild: gemeinfrei.

» Kurier Szczeciński, 16.02.2015

» Głos Szczeciński, 13.02., 14.02.2015

» Gazeta Wyborcza Szczecin 12.02., 13.02.2015

## HEIMATKUNDE

## Tourismusverein zeigt „Verschwundenes Stargard“

**Stargard.** Die Stargarder Ortsgruppe des Polnischen Tourismusvereins PTTK führte kürzlich zum ersten Mal einen Stadtrundgang durch, der vor allem an die jüngere Generation gerichtet ist. Beim Rundgang „Verschwundenes Stargard“ werden alte Industriebetriebe, Überbleibsel früherer Anlagen und der ehemaligen Infrastruktur, wie z.B. die 2001 stillgelegte Schmalspurbahn, gezeigt. Jungen Menschen sei oft gar nicht mehr bewusst, welche vielfältigen Produktionsstätten in Stargard bis zur politischen und wirtschaftlichen Transformation vorhanden waren, erklärte Jolanta Borak vom PTTK zum Anliegen des etwa zweieinhalbstündigen Rundgangs zur Geschichte und Heimatkunde der Stadt.

» Kurier Szczeciński, 30.01.2015

## VERKEHR

**Bahnhofsgebäude geplant**

**Świnoujście (Swinemünde).** Die Usedomer Bäderbahn plant die Errichtung eines Bahnhofsgebäudes an der Endstation der Insellinie „Świnoujście Centrum“. Bisher endet die Linie auf einem offenen Bahnsteig. Im Bahnhofsgebäude, das die Bahnanlagen von der Straßenseite her abschirmen soll, wäre Platz für einen Fahrkartenschalter, eine Touristeninformation, Toiletten und auch Aufenthaltsräume für die Bahnmitarbeiter. Die Pläne seien nicht neu, sondern stammten bereits aus dem Jahr 2012, könnten jetzt aber durch potentielle Fördermittel realisiert werden, so der Pressesprecher der Stadt, Robert Kraulen, zum Głos Szczeciński.



» Bild: Dem Bahnhof „Świnoujście Centrum“ fehlt seit seiner Eröffnung 2008 ein Bahnhofsgebäude. Bild: „Tola-102“. Quelle: Wikimedia Commons. Lizenz: Creative Commons BY-SA.

» Głos Szczeciński, 12.02.2015

## VERKEHR

**ÖPNV zum Nulltarif**

**Goleniów (Gollnow).** In der Stadt wurde vor einem guten halben Jahr das Nahverkehrssystem reformiert. Seitdem bedienen Busse sechs städtische Linien zum Nulltarif. Schwach frequentierte Haltestellen wurden gestrichen, aber auch Linien auf Bürgerwunsch verlängert. Jetzt wurde Bilanz gezogen. Die Kosten hielten sich im geplanten Rahmen: 50.000 Złoty im Jahr für den Betrieb. Die Fahrgastzahlen blieben gleich. Offensichtlich nutzt derselbe Personenkreis die öffentlichen Busse wie vor der Einführung des Nulltarifs. Allerdings plant die Stadt neue, attraktive Angebote, so soll zukünftig eine Linie aus der Stadt über den Industriepark nach Stettin–Zalom führen.

» Głos Szczeciński, 13.02.2015

## VERKEHR SCHIFFFAHRT

**Brücke über die Regalica wird gesperrt**

**Stettin-Podjuchy.** Die historische Eisenbahnklappbrücke über die Regalica (Große Reglitz), den östlichen Oderarm, wird vom 27. Mai an für etwa 7 Wochen gesperrt. Die Brückenkonstruktion ist seit jeher anfällig. Die Oderschiffahrt wünscht sich daher seit langem einen Ersatz der Brücke. Allerdings steht das 1877 errichtete und von 1933-35 grundlegend modernisierte Bauwerk unter Denkmalschutz. Daher wird sie zunächst bei einer zweiwöchigen Vollsperrung für die Oder-Schiffahrt instand gesetzt. Darüber hinaus muss die Eisenbahn



nach Podjuchy für weitere fünf Wochen Umwege in Kauf nehmen. Umwege gibt es für die Schifffahrt keine, deswegen hofft die Stettiner Hafenverwaltung darauf, dass die angekündigten Schleusenarbeiten im niederschlesischen Brzeg Dolny (Dyhernfurth), für die noch kein Termin feststeht, möglichst gleichzeitig durchgeführt werden können.

» Bild: Eisenbahnklappbrücke über den östlichen Oderarm, die Regalica. Bild: „Kapitel“. gemeinfrei (CC-0).

» Kurier Szczeciński, 11.02.2015

» Gazeta Wyborcza Szczecin, 14.02.2015

## WIRTSCHAFT SCHIFFFAHRT

### Was wird aus der polnischen Ostseeschifffahrt?

**Kołobrzeg (Kolberg) / Warschau.** Die Aktiengesellschaft in Staatsbesitz, Reederei „Polska Żegluga Bałtycka“ (polnische Ostseeschifffahrtsgesellschaft), ist vom Ministerium für Staatsvermögen zur Privatisierung vorgesehen. Gegen diese Pläne wenden sich sowohl das westpommersche Wojewodschaftsparlament (Sejmik), der Wojewodschaftsmarschall und einige Abgeordnete des Landesparlaments (Sejm). Die 1976 gegründete Reederei mit Sitz in Kołobrzeg betreibt unter anderem Fährverbindungen zwischen Swinemünde und Südschweden. Bereits 2009 versuchte das Ministerium erfolglos einige Aktienpakete abzustoßen: nur zwei Unternehmen hatten sich für einen eventuellen Kauf interessiert. Auch bei dem erneuten Privatisierungsversuch befürchten vor allem die in der Region beheimateten Seeleute den Verlust ihrer Arbeitsplätze. Eine Alternative zum Verkauf an vermutlich ausländisches Kapital wäre der Zusammenschluss mit anderen polnischen Reedereien.

» Kurier Szczeciński, 11.02.2015

» Kurier Szczeciński, 21.02.2015

» Głos Szczeciński, 23.01.2015

## WIRTSCHAFT

### IT-Fachpersonal fehlt

**Stettin.** In der Region aber auch in ganz Polen fehle es zunehmend an Fachpersonal in der Informationsbranche. Das sagte die Managerin für die Entwicklung des Technoparks Pomerania, Katarzyna Witkowska, der Gazeta Wyborcza Szczecin am Rande einer Veranstaltung des IT Clusters Zachodniopomorskie. Dabei müsse nicht immer ein Hochschulabschluss vorliegen, vielfach reiche auch eine Qualifikation auf einem Niveau der fachlichen Ausbildung. Mit Ausnahme des Krisenjahrs 2009 wachse der Markt dauerhaft. Im Vergleich zu anderen polnischen Zentren wie Warschau, Krakau oder Danzig sei die Branche in Stettin zwar kleiner, dafür aber sehr gut vernetzt. In der Wojewodschaft gibt es insgesamt ca. 4500 Firmen in der IT-Branche, davon 2300 allein in Stettin, die insgesamt 8000 Menschen beschäftigen. Im IT Cluster Zachodniopomorskie haben sich bisher 80 Unternehmen zusammengefunden.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 05.02.2015](#)

» Kurier Szczeciński, 30.01.2015

» Głos Szczeciński, 30.01.2015

## BILDUNG

## Studienplatz für einen Blog

**Stettin.** WebMob 2.0 heißt der Wettbewerb, den die Wirtschaftshochschule „Zachodniopomorska Szkoła Biznesu“ ausgeschrieben hat. Schüler der Abschlussjahrgänge sind aufgerufen einen polnischsprachigen Blog zum Thema „Sicherheit und Datenschutz in sozialen Netzwerken“ oder „Datensicherheit im Internet“ zu betreiben. Als Hauptpreis winkt ein Stipendium für ein Informatikstudium an der Hochschule. Weitere Preise sind Hardwareprodukte, wie Tablet-Computer und kabellose Kopfhörer. Das Preisausschreiben findet im Rahmen des „Safer Internet Day“ der Europäischen Kommission statt

» Preisausschreiben WebMob 2.0: [www.zpsb.pl/webmob/](http://www.zpsb.pl/webmob/)

» Głos Szczeciński, 06.02.2015

## SPORT

## Keine Weltmeisterschaft der Optimisten?

**Kamień Pomorski (Cammin).** Ende August, Anfang September sollten im Haff bei Kamień Pomorski die Weltmeisterschaften im Segeln der Optimist-Bootsklasse stattfinden. Weil mehrere Sportfunktionäre im Streit miteinander liegen, sind die Meisterschaften der nur 2,30 Meter langen Einhand-Jollen gefährdet. Im vergangenen Jahr hatte sich ein Segelclub aus Kamień von einem anderen abgespalten und beansprucht nun die Gastgeberschaft der Regatten für sich. Dem polnischen Verband wird gleichzeitig vorgeworfen, nicht neutral zu sein, da der neue Yachtclub im Verband personell vertreten sei. Eine Schlichtung des Streits ist nicht absehbar, so dass unklar ist, ob die Weltmeisterschaften stattfinden können. Der Polnische Segler-Verband hat den Vertrag mit der Stadt bereits gekündigt und soll bereits mit Dziwnów (Dievenow) als Alternativort verhandeln.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 04.02.2015](#)

» Kurier Szczeciński, 06.02.2015

» Głos Szczeciński, 07.02.2015

## ANKÜNDIGUNG

## Zeichenwettbewerb für Kinder und Jugendliche der Grenzregion

**Schwedt (Oder).** Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt rufen zu einem Zeichenwettbewerb für Kinder und Jugendliche aus der deutsch-polnischen Grenzregion auf. Teilnehmen können Vier- bis Zwanzigjährige, deren Zeichnungen (getrennt nach vier Altersgruppen) von einer internationalen Jury bewertet werden. Den Hauptpreis unter den zehn Preisen stiftet das Brandenburger Ministerium für Jugend, Bildung und Sport. Einsendeschluss ist der 1. Juli 2015.

» Adresse für den Zeichenwettbewerb: Internationaler Zeichenwettbewerb, Lindenallee 62a, 16303 Schwedt (Oder)

» Kurier Szczeciński, 05.02.2015

## LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

## KORRUPTION

## Urteil gegen Ex-Bürgermeister

**Szczecin (Stettin) / Międzyrzecz (Meseritz).** Nach sieben Jahren Gerichtsverfahren wurde nur einer von sieben Korruptionsvorwürfen gegen den früheren Meseritzer Bürgermeister erhärtet. Das Berufungsgericht Stettin verurteilte Tadeusz Dubicki zu einem Jahr auf Bewährung. Das Urteil ist rechtskräftig. Dubicki hatte gegen Gewährung von finanziellen Vorteilen eine Person in einem städtischen Betrieb beschäftigt. Der schwerwiegendste Vorwurf gegen Dubicki wurde vorerst aufgehoben. Gewerbegrundstücke in der Sonderwirtschaftszone sollte er zu Vorteilspreisen verkauft und damit zum Schaden der Gemeinde gehandelt haben. Das Bezirksgericht Gorzów soll diesen und sechs weitere Vorwürfe erneut prüfen. Seit 2008 musste sich der 67-jährige zahlreichen Vorwürfen der Staatsanwaltschaft stellen, von den meisten wurde er vor einem Jahr freigesprochen. Dubicki war zehn Jahre lang Bürgermeister der 20.000-Einwohner-Stadt Międzyrzecz, im Herbst verlor er die Wahlen.

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 13.02.2015](#)

## GEDENKEN

## Jahrestag des Sonnenburg-Massakers: Opferangehörige verbittert

**Słońsk (Sonnenburg).** Missklänge hallen den Feierlichkeiten zum 70. Jahrestag des Massakers im Zuchthaus von Sonnenburg am 30. Januar nach. Angehörige von Opfern und Überlebenden, die aus Belgien, Deutschland und Norwegen nach Słońsk gereist waren, zeigten sich in einem Offenen Brief an den Bürgermeister verbittert über die Organisation. Ihnen sei die Zufahrt zum Friedhof zur feierlichen Kranzniederlegung ebenso wie der Zugang zum Museum während der offiziellen Eröffnung der neuen Ausstellung und dem anschließenden Empfang verweigert worden. Stattdessen hätten sie in der Kälte stehen müssen. Bürgermeister Janusz Krzyśków entschuldigte sich mit Verweis auf Sicherheitsmaßnahmen. Wegen der Teilnahme hochrangiger Repräsentanten wie dem luxemburgischen Staatsoberhaupt Großfürst Henri habe man sich an jenem Tag den strengen Auflagen der Regierungsschutzbehörde BOR beugen müssen. In Sonnenburg starben 91 luxemburgische Staatsbürger durch Nazi-Gewalt. Der Ort hat für Luxemburg eine ähnliche Bedeutung wie Katyń für Polen. Die neue Ausstellung im Słońsker Museum ist von Mittwoch bis Sonntag von 11 bis 16 Uhr geöffnet.

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 6.02.2015](#)

## WIRTSCHAFT

## Ohne Autobahnanbindung kein Logistikzentrum

**Wymiarki (Wiesau) / Kreis Żagań.** Der österreichische Glaserzeuger Stölzle will in der von Arbeitslosigkeit geplagten Gemeinde die bestehende Glashütte aus- und ein Logistikzentrum aufbauen. Bedingung ist die Schaffung eines zusätzlichen Autobahnanschlusses an die A18 bei Iłowa (Halbau). Andernfalls würde das Unternehmen die Investition nach Deutschland verlegen. Bürgermeister Wojciech Olszewski setzt sich mit Unterstützung von Marschallin Polak und dem Landrat von Żagań (Sagan) im Verkehrsministerium für die Anbindung ein. Es sei eine große Chance für die gesamte Region Żagań, wo die Arbeitslosigkeit 25 Prozent erreiche, so Olszewski. Stölzle hatte im letzten Jahr die Glashütte Wymiarki gekauft, in die die Firma in den kommenden fünf Jahren 35 Millionen Euro investieren will. In der Hütte sollen bis zu 700 Menschen Arbeit finden, im Logistikzentrum einige Dutzend. Wymiarki ist die kleinste Gemeinde der Wojewodschaft Lubuskie.



» Bild: [Die A18 verbindet die A4 aus Breslau mit der Bundesautobahn 15 in den Spreewald und der A13 in Brandenburg.](#)

Autor: Sliwers, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: [CC BY 3.0](#)

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 5.02.2015](#)

## VERKEHR

## Oderbrücke bleibt für Busse gesperrt

**Kostrzyn (Küstrin).** Die Oderbrücke bleibt aufgrund ihres schlechten Zustands für Busse und Fahrzeuge über 7,5 Tonnen geschlossen. So laute die Antwort der Polnischen Straßen- und Autobahndirektion auf einen Antrag der Stadtverwaltung zur Öffnung der Brücke, sagte Bürgermeister Andrzej Kunt. Seit November ist die Brücke für Schwerlasten geschlossen. Darunter leiden besonders die Basarhändler, weil Busausflugstouristen, ob nun bei einem Zwischenstopp oder auf einer reinen Einkaufsfahrt, wegbleiben. Bis zu 15 Busse mit Einkaufstouristen fahren den Basar zuvor am Wochenende an. 230 von 940 Ständen seien laut einer Händlerin derzeit geschlossen. Obwohl Kostrzyn mit 91 Kilometern Entfernung von Berlin der nächstgelegene Grenzübergang nach Polen ist, nehmen nun viele die längere Strecke über Świecko (Schwetig) in Kauf. Für die Brücke ist allein Polen zuständig. Der Brückenneubau steht samt Ortsumgehung nur auf Platz Fünf einer Nachrückliste geplanter Investitionen des Infrastrukturministeriums.

» Gazeta Lubuska, 14./15. Februar 2015

## KONSUM

**Tankstellenreport: Lubuskie schneidet gut ab**

**Lubuskie.** Das Amt für Wettbewerbs- und Verbraucherschutz gibt den Tankstellen der Region Lubuskie gute Noten. Von 51 untersuchten Tankstellen erfüllten nur zwei nicht die Qualitätskriterien. An der FHU MAD in Kożuchów (Freystadt) enthielt der Sprit zu viel Wasser, an der FHU MAD in Zielona Góra stimmte die Temperatur nicht. In ganz Polen wurden 1364 Tankstellen geprüft, 55 von ihnen verkauften Benzin schlechter Qualität.

» [Gazeta Wyborcza Wyborcza, 10.02.2015](#)

## VERWALTUNG

**Wójcicki räumt auf**

**Gorzów (Landsberg a.d. Warthe).** Der vor drei Monaten neu gewählte Bürgermeister Jacek Wójcicki krepelt die Personalstruktur im Rathaus um. Von momentan 547 Mitarbeitern der Stadtverwaltung erhielten 20 die Kündigung. Stellen wurden unter anderem in der Informatik und Vermögensverwaltung gestrichen, nicht mehr leisten wird sich die Stadt die Abteilung für Rechtsangelegenheiten und die Stelle des städtischen Bildhauers. Wójcicki sagte, es hätten sich zuletzt zu starke Hierarchien gebildet, Informationsfluss und effektive Zusammenarbeit hätten darunter gelitten. Nun solle projektbezogener gearbeitet werden. Eine neue Spitzenposition gibt es aber doch: Neben dem Rathaussekretär, der sich um städtische Belange kümmert, wird nun ein Amtsdirektor die Stadtverwaltung selbst leiten. Das Budget insgesamt bleibt trotz Verschlangung gleich, Teil des Umbaus sind Gehaltserhöhungen für verbleibende Mitarbeiter. Wójcickis Vorgänger hatte die Stadt 16 Jahre lang regiert.

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 11.02.2015](#)

## VERKEHR ÖKOLOGIE

**Kubicki will schnelles Referendum über Süd-Umgehung**

**Zielona Góra (Grünberg).** Nach Bürgerprotesten gegen die geplante südliche Umgehungsstrasse hat Stadtpräsident Kubicki kurzfristig ein Referendum angekündigt. Der noch nicht offizielle Terminvorschlag, zeitgleich mit den Wahlen zum Stadtpräsidenten Mitte März, ist wegen der knappen Vorlaufzeit allerdings höchst umstritten. Die Gegner der Trasse, die rund 400 aktive Unterstützer und tausende Follower in sozialen Netzwerken zählen, beantragten beim Stadtrat bereits die Ablehnung dieses eventuellen Antrags. Selbst Vertreter aus Kubickis Bündnis sehen den Zusammenfall von Referendums- und Wahltermin skeptisch. Die Lebuser PO-Chefin Bukiewicz, die die Baupläne zusammen mit Kubicki Ende Januar vorgestellt hatte, lehnt diesen Termin ebenfalls ab. Die Straße soll durch den Piastowski-Wald im Süden der Stadt verlaufen, die Gegner sehen Erholungsqualität und Baumbestand gefährdet.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 11.02., 12.02. und 13.02.2015](#)



## ERINNERUNG

**Vor 70 Jahren wurden die Stalags befreit**

**Żagań.** Die Stadt hat am vergangenen Montag mit einem öffentlichen Appell zum Gedenken an den 70. Jahrestag des Endes der Kämpfe um die Stadt zwischen Wehrmacht und Roter Armee begangen. Am 16. Februar 1945 besetzten Einheiten der Roten Armee das rechte Ufer des Flusses Bober nach viertägigen härtesten Gefechten. Am folgenden Tag zogen sich die eingekesselten Wehrmachtseinheiten aus den linksufrigen Stadtteilen zurück. Auch des Jahrestags der Befreiung der Kriegsgefangenenlager wurde gedacht. Am 27.1. wurde das „Stalag Luft III“ mit zehntausenden Häftlingen evakuiert und am 8.2. die Gefangenen des „Stalag VIII C“.

» [Radio Zachód, 16.02.2015](#)

## KULTUR

**Dritte Auflage des Most-Kunstoffestivals**

**Ślubice.** Die Stadt richtet in diesem Jahr erneut und zum dritten Mal infolge das Kunstfestival „Most/Die Brücke“ aus. Bürgermeister Ciszewicz hob den speziellen Qualitätsanspruch des Festivals an der deutsch-polnischen Grenze hervor. Man wolle sich von anderen Festivals und Volksfesten in der Wojewodschaft unterscheiden, Durchreisende und Kunstinteressierte aus Metropolen wie Berlin und Warschau anziehen. In der Vergangenheit hatte die Stadt eine halbe Million Złoty für die Veranstaltung ausgegeben, was zum Teil auch kritisiert wurde. Festivaldirektor Janusz Hetman kündigte für dieses Jahr bereits die Chansonsängerin Anna Maria Jopek an sowie eine große Ausstellung zu Avantgarde-Kunst aus der Ukraine, neben Malerei, Filmen sowie Foto- und Video-Workshops. Die Veranstaltung dauert vom 3. bis 7. Juli 2015.

» [Radio Zachód, 6.02.2015](#)

## DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

## INFRASTRUKTUR

**Postamt am Hauptbahnhof soll verkauft werden**

**Wrocław (Breslau).** Die Polnische Post (Poczta Polska) will das Postgebäude am Hauptbahnhof aus der Zeit der Jahrhundertwende verkaufen. Das aus dem Jahr 1905 stammende dreistöckige Objekt bietet eine Fläche von fast 8000 Quadratmetern. Die Post nutzt momentan jedoch nur die Hälfte des Erdgeschosses. Grund ist der schlechte technische Zustand, der eine Generalsanierung oder aber Abriss erfordert. Der Verkauf der Immobilie werde gerade durch Analysen und Marketingmaßnahmen vorbereitet, sagte die Pressesprecherin der Post Kamila Supron-Kalinowska. Das Objekt ist nur eines von Dutzenden, die die Polnische Post im Land veräußern will. Für ein Haus dieser Größe soll sie angeblich rund 15 Millionen Złoty (3,6 Millionen Euro) verlangen.

» [Gazeta Wyborcza Wrocław, 14.02.2015](#)

## WASSERWIRTSCHAFT

**Neuregelung der für die Oder zuständigen Behörden umstritten**

**Dolnośląskie / Lubuskie.** Eine Reform der Wasserwegeverwaltung soll den Niedergang der Binnenschifffahrt auf der Oder aufhalten. Umweltminister Gawłowski hat einen Vorschlag eingebracht, der vorsieht, eine Behörde für das gesamte Odereinzugsgebiet in Breslau zu schaffen. Die Zuständigkeiten für Investitionen und hydrotechnische Wartung entlang der gesamten Oder von Gleiwitz bis Stettin sollen so gebündelt werden. Derzeit sind das Umweltministerium sowie drei regionale Wasserwirtschaftsbehörden zuständig. Der Gesetzentwurf sieht aber auch strengere Umwelt- und Tierschutzaufgaben bei Investitionen in die Schiffbarmachung der Oder vor. Politiker und die Binnenschifffahrtslobby sehen darin jedoch nicht unbedingt die Lösung für eine bessere Schiffbarmachung. Sie würden eine Zuständigkeit beim Infrastrukturministerium bevorzugen, das mehr Gewicht auf wirtschaftliche als auf ökologische Maßnahmen legt. Der Rat der Kapitäne kritisiert darüber hinaus die geringe Ausschöpfung von EU-Geldern zur Modernisierung des Wasserwegs und fordert den Ausbau der Oder zur Wasserstraße der vierten Klasse als Verbindungskanal zwischen Donau und Elbe. Auch der tschechische Präsident Miloš Zeman fordert eine solche Investition.

» [Gazeta Wyborcza Wrocław, 16.02.2015](#)

## ANTIDISKRIMINIERUNG

**Romopedia: Wissen gegen Ausgrenzung**

**Breslau.** „Romopedia“ heißt die Internet-Enzyklopädie, mit der die Breslauer Stiftung „Prom“ mehr Wissen über und Akzeptanz von Roma in der polnischen Mehrheitsbevölkerung schaffen will. „Romopedia“ orientiert sich wie schon aus dem Namen hervorgeht an Wikipedia. Bislang wurden 120 Begriffe zu Geschichte, Gegenwart und Kultur der Roma erarbeitet: Zum Beispiel „Porrajmos“, „Samudaripen“, „Zwangsansiedlung“, „Celo“, „Sinti“ bis zum „Zigeuner“. Das Lexikon soll weiter ausgebaut werden und umfassendes und redliches Wissen über Roma bieten, sagte Agata Szakiel von der Stiftung. Auch ein Audiobook zum Herunterladen ist geplant. 2012 hatte die Stiftung mit der Aktion „Einer von Vielen“ Personen, die sich zur polnischen Roma-Minderheit zählen, auf Billboards vorgestellt. In Meinungsumfragen vor und nach der Aktion hatten 17 Prozent der Befragten ihre Meinung über Roma zum Positiven verändert. „Prom“ engagiert sich seit elf Jahren gegen soziale Ausgrenzung.

» [Gazeta Wyborcza Wrocław, 14.02.2015](#)

» [Romopedia Internet-Enzyklopädie](#)

**Herausgeber:**

Deutsch-Polnische Gesellschaft  
Brandenburg e.V.,  
Charlottenstr. 31  
14467 Potsdam  
[www.dpg-brandenburg.de](http://www.dpg-brandenburg.de)



Transodra e.V.  
Deutsch-Polnischer  
Journalistenclub  
"Unter Stereo-typen"  
[www.transodra-online.net](http://www.transodra-online.net)

**In Kooperation mit:**

Terra Incognita

**Gefördert von:**

Stiftung für Deutsch-Polnische  
Zusammenarbeit



FUNDACJA WSPÓŁPRACY  
POLSKO-NIEMIECKIEJ  
STIFTUNG  
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE  
ZUSAMMENARBEIT

Województwo Westpommern



Liebe Leserinnen und Leser, wir bitten Sie um Ihre Unterstützung der Presseschau. Fördermittel stehen uns, wie bekannt, nur für einen absehbaren Zeitraum zur Verfügung. Wir möchten diese Nachrichten aus dem jeweiligen Nachbarland als Information für Sie aber auch in Zukunft herausgeben. Das geht nicht ohne Ihre Hilfe.

Bitte spenden Sie für die Transodra-Presseschau oder bestellen Sie ein Abonnement:

[http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber\\_uns/spenden](http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber_uns/spenden)

Vielen Dank. Sie können sich auch jederzeit mit uns in Verbindung setzen: [presseschau@dpg-brandenburg.de](mailto:presseschau@dpg-brandenburg.de)

**AbonentInnen und Spender:**

Thomas Nord, Mitglied des Deutschen Bundestages, Die Linke

Dr. Ulrike Liedtke, Mitglied des Brandenburger Landtages

Mike Bischoff, Mitglied des Brandenburger Landtages

Kerstin Kircheis, Mitglied des Brandenburger Landtages

Latücht Film & Medien e.V. / Festival dokumentART

Annalena Baerbock, Mitglied des Deutschen Bundestages, Bündnis 90/Die Grünen

Magda Abraham-Diefenbach, Matthias Diefenbach, Frankfurt (Oder)

Dr. Elisabeth Rosenfeld, Pfarrerin in Guben

IHK Ostbrandenburg

Andreas Meincke, Tantow

Matthias Diekhoff, Wahlendow

Nationalpark Unteres Odertal

Katrin Becker, Deutsch-Polnische Gesellschaft Brandenburg e.V.

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Senatskanzlei, Frau Johanna Eisenberg

Stadt Schwedt/Oder

Amt Döbbern Land

Ministerium des Inneren des Landes Brandenburg

J. Kuschel - Interessensgemeinschaft Frauen und Familie Prenzlau e.V.  
Kunst-Kabinett Usedom - Galerie in Benz  
Christa Greuling, Landsberg a.d. Warthe - Stiftung Brandenburg  
Sören Bollmann, Schriftsteller in Frankfurt (Oder) (Abo)  
Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten Brandenburg (Abo)  
Stadt Forst (Abo)  
Stephan Felsberg (Abo)  
Arnim Klara (Abo)  
Regionalzentrum für demokratische Kultur Vorpommern-Greifswald der RAA Mecklenburg-Vorpommern (Abo)  
Kommunalgemeinschaft Pomerania e.V. (Abo)  
Brigitte von Ungern-Sternberg (Abo)  
Rolf Weißgerber, Kulturhaus Kino Brüssow (Abo)  
Kai Weber (Mitglied der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam) (Abo)  
Unternehmervereinigung Uckermark e.V., Präsident Siegmund Bäsler (Abo)  
Alexander Knapczyk, IHK Cottbus (Abo)  
Günther Jikeli, Kreistagsabgeordneter Vorpommern-Greifswald (Abo)  
Joachim Hildebrandt (Abo)  
Sebastian Kinder, Professor am Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie, Universität Tübingen (Abo)  
Tobias Lenel, Oderläufe e.V. (Abo), <http://www.oder-kanal.de/>  
Deutsches Polen-Institut Darmstadt (Abo), <http://www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/>  
Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Abo)  
Andreas Oppermann, rbb, Studio Frankfurt (Oder) (Abo)  
Birgit Steinfeld, NDR Hörfunk Neubrandenburg (Abo)  
Uwe Michael Neumann (Abo)  
Arne Neumann (monatliche Spende)  
Beata Halicka, Professorin am Viadrina Center B/ORDERS IN MOTION, EUV FfO (Abo)  
Hans-Gerd Warmann (Abo)  
Lisaweta von Zitzewitz, Stiftung Europäische Akademie Küls-Kulice (Spende)  
Stowarzyszenie Gmin RP Euroregion "Sprewa-Nysa-Bóbr" (Abo)  
Gottfried Hain, Guben (monatliche Spende)  
Urząd Miasta Gorzów (Abo)  
Amt Gartz, Amtsdirektor Frank Gotzmann (Abo)